

Berliner amtliche Devisenkurse.				
	am 19. Mai 1927		am 20. Mai 1927	
	Geldkurs	Briefkurs	Geldkurs	Briefkurs
London 1 £	20,467	20,507	20,47	20,51
Holland 100 Gulb.	168,74	169,08	168,75	169,09
Buenos Aires (Pap.-Bel.) 1 Peso	1,783	1,787	1,78	1,784
Oslo 100 Kr.	108,77	108,99	108,99	109,21
Kopenhagen 100 Kr.	112,47	112,69	112,50	112,72
Stockholm 100 Kr.	112,77	112,99	112,77	112,99
New York 1 \$	4,216	4,224	4,216	4,224
Belgien 100 Belga	58,555	58,675	58,565	58,685
Italien 100 Lire	22,94	22,98	23,07	23,11
Paris 100 Fres.	16,505	16,545	16,505	16,545
Schweiz 100 Fres.	81,075	81,235	81,09	81,25
Spanien 100 Pesetas	73,83	73,97	73,83	73,97
Rio de Janeiro 1 Milreis	0,498	0,500	0,498	0,500
Japan 1 Yen	1,978	1,982	1,938	1,942
Prag 100 Kr.	12,491	12,511	12,492	12,512
Helsingfors 100 Finnim.	10,613	10,633	10,611	10,631
Lissabon 100 Escuto	21,48	21,52	21,48	21,52
Sofia 100 Lewa	3,045	3,051	3,045	3,051
Jugoslawien 100 Dinar	7,410	7,424	7,412	7,426
Wien 100 Schill.	59,31	59,43	59,31	59,43
Budapest 100 Pengö	73,49	73,67	73,46	73,60
Danzig 100 Gulb.	81,67	81,83	81,75	81,91
Konstantinopel 1 türk. L	2,200	2,204	2,204	2,208
Athen 100 Drachm.	5,614	5,628	5,544	5,556
Kairo 1 ägypt. L	21,00	21,04	—	—
Bufores 100 Lei	2,494	2,506	—	—
Warschau 100 Hloty	47,05	47,25	—	—
Riga 100 Lats	81,19	81,47	—	—
Reval 100 Estn. M.	1,095	1,105	—	—
Rowno 100 Litas	41,46	41,64	—	—

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterlegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

3 tages Pflingsttreffen des Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verbandes in Stolberg i. Harz von Mittwoch dem 8. bis Freitag den 10. Juni unter Leitung von Univ.-Prof. Hans Hahne-Halle.

Programm.

Anreise am Pflingst-Dienstag, sodas sich abends alle Teilnehmer zu einem gemütlichen Zusammensein im Hotel »Zum Kanzler« am Markt treffen.

An jedem der 3 folgenden Vormittage findet ein Vortrag mit gemeinsamer Besprechung (keine Debatte) statt. Nachmittags und Abends sind für Ausflüge und Geselligkeit frei. Der Grundgedanke aller drei Vorträge ist: Verwurzelung im Heimatgedanken, Rasse und Geschichte als Grundlage neuer Bindungen mit Berücksichtigung der Provinz Sachsen und Thüringens.

Prof. Hans Hahne, der Leiter des prähistorischen Museums in Halle, ist den sächsisch-thüringischen Buchhändlern durch seine Teilnahme an der Ballenstedter Tagung wohl bekannt. Er wird uns im Plauderton von der Stellung unserer Heimat in der Vorgeschichte erzählen und allerhand gegenwärtige anthropologische Probleme berühren.

Prof. S. Zimerding von der Braunschweiger Hochschule, ein Gelehrter mit stark künstlerischem Einschlag, wird darlegen, wie Deutschland und speziell die Provinz Sachsen in den Jahren 600—800, also in den Zeiten der Einführung des Christentums aussah.

Friedrich Sieber, der Herausgeber der im Herbst erscheinenden Harzlandsagen, wird uns aus den überlieferten Sagen das älteste heidnische Denken des Harzgebietes klarmachen.

In die freie Zeit, eventuell während der Ausflüge, werden 2 Arbeitsgemeinschaften eingeschoben. Die eine hält Prof. Dr. Menz über allgemeine Fragen des Buchhandels. Die zweite hält Dr. Eugen Diederichs über das Thema: »Bildung und Wissen« mit Einschluß der Frage: Auf welche Weise gewinne ich eine innere Entscheidung den Büchern gegenüber.

Der Zweck des Treffens!

Der Zweck ist, sich um gemeinsamer geistiger Erlebnisse halber und zur Aussprache in engerem Kreis zusammenzufinden. Das Treffen ist als eine Art Freizeit für Chefs mit Vorträgen, Arbeitsgemeinschaften und angeregter Geselligkeit gedacht. Die Zusammenkunft soll weniger »der Wissensvermehrung« dienen, als gegenseitiges menschliches Offensein schaffen, weil nur im Gemeinschaftsbewußtsein sich die notwendigen wirtschaftlichen Gegensätze und Reibungen ausgleichen.

Wer ist eingeladen?

Alle jene Kollegen, die Erholung und anregende Geselligkeit zugleich haben wollen und die die Natur lieben. Die Einladung ist wegen Platzmangels auf Chefs und deren Söhne beschränkt. Es sind aber auch noch Buchhändler außerhalb des Verbandes als Gäste gern willkommen.

Bedingungen.

Der Tagungsbeitrag beträgt 5 Mk., die der Anmeldung beizufügen sind. Es ist mit dem Hotel »Zum Kanzler« am Markt ein Pensionspreis von 6 Mk. pro Tag ausgemacht.

Teilnehmerzahl im höchsten Fall 30. Es ist also sofortige Anmeldung an Eugen Diederichs in Jena nötig. Später sich Meldende müssen selbst für ihre Unterkunft sorgen.

Kleidung möglichst Wanderanzug. Der Ton der Zusammenkunft ist also ganz ungezwungen, und es werden sich dann am folgenden Sonnabend und Sonntag am besten noch gruppenweise Harzwanderungen (je nach Sympathie) anschließen.

Allgemeines.

Wer seine Harzwanderung schon in den Pflingstfeiertagen beginnen will, dem sei dringend geraten, das Sonntag-Nacht beginnende und die drei Feiertage durch dauernde Questenberger Feste zu besuchen, über dessen altgermanische, kultische Grundlage sich dann Professor Hahne in Stolberg näher auslassen wird.

Questenberg liegt zwischen Sangerhausen und Stolberg. Bahnstation ist Bennungen. Die 500 vor Christo vorstoßenden Germanen errichteten dort Grenzwall und Heiligtum. Die kultischen Gebräuche jener Zeit haben sich bis heute in diesem Fest erhalten, und hier ist die einzige Stätte in Deutschland, wo noch ein Hauch der vorreddischen Lichtreligion weht. Die alten kultischen Gebräuche kommen in der Nacht vom Sonntag zum Montag unter dem aufgezweigten Maibaum, der sogenannten Queste, zur Erscheinung. Ein Museumsassistent von Prof. Hahne wird gegenwärtig sein. Wer dazu hinkommen will, melde sich gleichfalls bei Eugen Diederichs.

Nachsatz.

Dem auf der letzten Hauptversammlung mit Begeisterung angenommenen Vorschlag bitten wir unsere Mitglieder nunmehr die Folgen zu lassen und ebenso freudig wie zahlreich an dem Pflingsttreffen teilzunehmen.

Der Vorstand des Sächs.-Thür. Buchhändler-Verbandes.
Friedrich Reinecke, Vorsitzender.

Auch eine Verbilligung als Folge der Normung?

Die Oberpostdirektion Stettin gibt zum »amtlichen Fernsprechbuch« Folgendes bekannt:

»Das amtliche Fernsprechbuch wird demnächst in der Normalgröße A4 (210x297 mm) neu ausgegeben werden. Die Spaltenbreite wird von 51 auf 44 mm verringert. In vielen Fällen werden daher die Eintragungen künftig den gebührenfreien Raum von drei Zeilen überschreiten, sodas für jede weitere Zeile 3.—Mk. entrichtet werden müssen. Ebenso erhöhen sich u. U. die Kosten für bereits bestehende gebührenpflichtige Eintragungen.«

Also dadurch, das die Post sich beim Fernsprechbuch auf das Normenformat umstellt, kann jeder Teilnehmer u. U. mit einer neuen Telephonverteuerung rechnen, und — da die Fernsprechbücher alljährlich erscheinen, so wird wohl mit einer jährlichen Neubelastung der Telephonteilnehmer auch auf diesem Wege zu rechnen sein! —

Wie war es doch? Sollte die Normung nicht zur Verbilligung beitragen?
Dr. G. E.

Drucksachenporto nach Ungarn und nach Spanien.

(Vgl. Bbl. Nr. 104.)

»Einem Hamburger Kollegen« muß ich leider erwidern: Alle meine Bestellungen tragen den Vermerk*):

Bitte richtig frankieren: Das Porto nach Spanien beträgt 5 Pf. für je 100 g.

Trotzdem erhalte ich dauernd falsch frankierte Sendungen, allerdings zum Teil richtig berechnet, sodas der Verlag, der der Post gegenüber so freigebig ist, sich selbst schädigt. Um aber auch für den Humor zu sorgen, klebt ein ganz besonderes »Schlaule« doppeltes Porto auf und schreibt auf die Faktur: »Nach unserm Posttarif beträgt das Porto nach Spanien 10 Pfg. für 100 g.«

»O du lieb's Herrgöttle von Viberach! — — —«

Barcelona, den 9. Mai 1927. Carl Seither.

*) Die Formulare liegen der Redaktion vor.

